

Wilhelm Arent

Der Sultan

(Ein Capriccio in 3 Absätzen, Baron Detlev
von Liliencron gewidmet)

(1892)

I.

[»Capriccio«]*

Von vielen hundert Frauen
Möcht' ich der Sultan sein:
Ein Zucken meiner Brauen
Gäb' Blitz und Sonnenschein!

5

Von wilden und von lauen
Sperrt' ich manch' Dutzend ein:
Der Schönheit Reiz zu schauen,
Wie Marmor keusch und rein . . .

10

Wo Asiens Himmel blauen
— Weltfern des Denkens Pein —
Von vielen hundert Frauen
Möcht' ich der Sultan sein!

* In B unter diesem Titel

II.

[»Wunsch«]*

15 In seiner Weiber Armen,
Bei seinen Sultaniden,
Der Sultan schon hienieden
Vergißt so Welt als Leben! . . .
Des Busens Duft, dem warmen,
Wild jauchzt sein Herz entgegen!
20 Dem Traum der Sinne geben
Muß er — aus vollem Herzen —
All seine Freuden, Schmerzen . . .
Der Schönheit Schleier heben
Muß er mit heißem Beben
Von vielen hundert Leibern —
25 Des Orients schönsten Weibern —
Stets neu — im trunk'nen Triebe —
Der nimmersatten Liebe!

III.

[»Wunsch«]*

30 Hätt' Frauen ich wie Sand am Meer —
Als Sultan wär' ich glücklich nur!
Mein Lieben wär' wie's tiefe Meer!
Blind folgte ich der Hindin Spur
Bis in den Rosenduft der Flur;
Die blütenschwang're Südnatur
Streut' ihre üpp'gen Segen aus

* In B unter diesem Titel, dem Abschnitt III nachgestellt

* In B unter diesem Titel, dem Abschnitt II vorangestellt

35

Bis an mein gold'nes Haremshaus.
Und was mir je die Phantasie
An holden Himmelsträumen lieb:
Auf Erden wär' es Wirklichkeit —
Denn eines Sultans Macht reicht weit!

Textnachweise:

- A *Die Gesellschaft. Monatschrift für Litteratur, Kunst und Sozialpolitik*
(Leipzig), Jahrgang 1892, Nr. vom Juni 1892, S. 715.
- B Wilhelm Arent, *Irrflammen. Stimmungs-Nervosismen, lyrische*
Sensationen & Tagebuchblätter, München 1893, S. 12 (»Capriccio«),
S. 89 (»Wunsch«).

Varianten im Text, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden nicht berücksichtigt.